

Mutmach-Impulse

Besondere (Z)Seiten



November 2022

43. Ausgabe



KAB! TRITT EIN FÜR DICH.

In dieser Ausgabe:

„Ich bin das Licht der Welt“ <i>Karsten Weidisch</i>	3
Mein guter Rat <i>Berthold Vilbusch</i>	5
Daumen im Wind <i>Wolfgang Kollek</i>	6
Mini-Max und die Erinnerung an Türen <i>Berthold Vilbusch</i>	7
Licht in der Dunkelheit <i>Wolfgang Kollek</i>	8
Michaela Bans ist neue Geistliche Leiterin der KAB	9
Als Mensch gesehen. Und gehört. <i>Wolfgang Kollek</i>	10
Kalenderblatt November 2022	11
Bezirksinformationen	
Gottesdienst „Zwischen Himmel und Erde“ und menschwürdiger Arbeit KAB Münster	12
Prekäre Arbeitsbedingungen? KAB befragte Passanten*innen in Hamm KAB Münster	13
KAB St. Ida Münster Gremmendorf lädt ein: Vortrag „Die Würde des Menschen ist unantastbar (Grundgesetz)“ <i>Annegret Beiler</i>	14
Medienecho	14
Vorankündigung: Xanten-Fahrt am 23. Januar 2023	15
Prekäre Arbeit schafft Altersarmut – Aktionsmaterial steht zur Verfügung	15
Jetzt anmelden: Inselexerziten auf Spiekeroog vom 27.2.-4.3.2023 „Moderne Sklaverei beenden!“ Buchvorstellung mit Peter Kossen am 4. November in Lengerich	17
Angebote des Bildungswerks	18

Impressum:

KAB Bezirksverband
Hamm-Münster-Warendorf,
Schillerstr. 44 b, 48155 Münster
Email: mutmach-impulse@gmx.de

Erscheinungstermine:

Adventausgabe 2022: 25.11.2022
Weihnachtsausgabe 2022: 16.12.2022
Januar 2023: 30.12.2022

Titelfoto: „Komm behütet durch den Herbst“,
Elisabeth Hönig

Wichtiger Hinweis:

Ab sofort sind die KAB-Büros **Münster, Dülmen** und **Wesel** über **zwei zentrale Telefonnummern** zu erreichen.

Fragen rund um **KAB** und um **Bildung/Bildungswerk**:

02 51 / 60 97 60

Fragen zu **Rechtsschutz** und **Berufsverband**
der KAB:

02 51 / 6 09 76 20

Die zentrale Telefonnummern stellen sicher,
das von **Montag bis Freitag** in der Zeit von
09:00-13:00 Uhr und von **Montag bis Donnerstag**
von **13:30-16:00 Uhr** immer ein(e) An-
sprechpartner(in) telefonisch erreichbar ist.

Achtung:

Die Mailadresse

der **Mutmach-Impulse Redaktion** lautet:

mutmach-impulse@gmx.de

Für die Mutmach-Impulse gibt es die Möglichkeit Anzeigen zu schalten. Anzeigen nimmt entgegen: Wolfgang Kollek, per Mail: mutmach-impulse@gmx.de.

Es gelten bis auf Weiteres folgende **Anzeigenpreise**:

1/4 Seite hoch oder quer: 25 €

1/2 Seite hoch oder quer: 50 €

1/1 Seite: 100 €

Online-Publikation (PDF), Verteilung per Mail/Messenger:
ca. 250 – 300 Adressen und auf kab-muenster.de

Zielgruppe: Erwachsene

„Ich bin das Licht der Welt“

Karsten Weidisch

Allerheiligen - mit diesem Gedenk- und Festtag beginnt der Monat November... ein christliches Fest, an dem aller Heiligen gedacht wird, derer also, die schon zur österlichen Vollendung gelangt sind, seien sie nun bekannt oder aber auch unbekannt. Bereits im Laufe der ersten christlichen Jahrhunderte wurde es wegen der steigenden Zahl von Heiligen zunehmend schwieriger, jedes einzelnen heiligen Menschen an einem eigenen Festtag zu gedenken. So entstand langsam dieser praktische Sammelfeiertag, um auch ja niemanden beim alljährlichen Gedenken zu vergessen. Und so manche römischen Heiligsprechungsfluten der zurückliegenden Jahrzehnte untermauern heute den Sitz im Leben des 1. Novembers!

Papst *Bonifatius IV.* weihte am 13. Mai 609 oder 610 das zuvor allen Göttern Roms geweihte Pantheon nun neu der Gottesmutter Maria und allen Märtyrern und ordnete eine jährliche Feier immer am Freitag nach Ostern an. Papst *Gregor III.* weihte dann über 100 Jahre später eine Kapelle in der Basilika St. Peter allen Heiligen und legte dabei für die Stadt Rom den Feiertag auf den 1. November. Papst *Gregor IV.* legte schließlich im Jahr 835 Allerheiligen für die gesamte Westkirche auf den 1. November fest. Der ursprünglichere enge Bezug zum Ostertermin wurde dabei nun allgemein aufgegeben; stattdessen kann gut die herbstlich-sterbende Natur als Hintergrundfolie des Festes gedeutet und gesehen werden.

Seit Ende des 10. Jahrhunderts wurde, ausgehend von der Benediktinerabtei Cluny, am 2. November mit Allerseelen zusätzlich ein Gedenktag aller Verstorbenen gehalten. Nach traditionell-katholischem Verständnis ist dieser ratsam bis vonnöten für diejenigen Verstorbenen, die sich noch im Purgatorium befinden und somit die volle Gemeinschaft mit Gott in ihrer österlichen Auferstehung gen Himmel bisher noch nicht erreicht haben. Dass sich mir bei diesem Denken und einem solchen theologischen Ansinnen die Fußnägel hochbiegen,



Foto: Notburga Wöstmann

muss ich an dieser Stelle wohl nicht eigens noch sagen oder extra betonen, oder?!

Vierorts wird bekanntermaßen die mit dem Allerseelen-Tag verbundene Gräbersegnung heutzutage bereits am Nachmittag von Allerheiligen, dem zumeist arbeitsfreien staatlichen Feiertag, vorgenommen und mit der guten Tradition gekoppelt, die Gräber unserer lieben Verstorbenen vor allem mit Lichtern besonders zu schmücken und zu erhellen.

Denn wenn *Jesus Christus* sagt „*Ich bin das Licht der Welt.*“ (Joh 8, 12) und „*Ich bin die Auferstehung und das Leben.*“ (Joh 11, 25) und wenn wir sein „*Folge mir nach!*“ (Joh 1, 43) irdisch wie himmlisch annehmen dürfen, macht es wahrlich mehr Sinn, an die jeweils besonderen Gedenkorte unserer lieben Verstorbenen, nämlich an ihre Gräber, Lichter des Lebens als Ausdruck von Liebe und Dankbarkeit sowie Hoff-

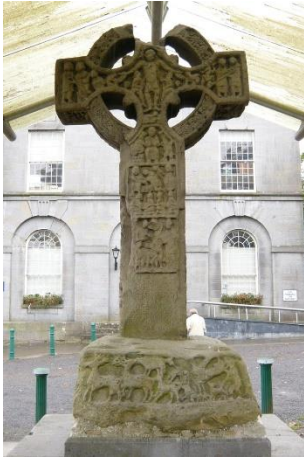


Foto: Notburga Wöstmann

nung und Zuversicht zu bringen, als irgendwelche Euros zu investieren für irgendwelche Gebetsintentionen, um sie als Verstorbene von wo auch immer in den Himmel hineinbeten zu wollen.

Die Ostereinladung spricht unser Gott höchstpersönlich aus und lässt sich dabei wohl eher von seiner Liebe und Barmherzigkeit als vom Geldfluss und Gebetsbombardement der Hinterbliebenen leiten. Das wusste auch schon der Apostel Paulus: *„Wir wollen euch über die Verstorbenen nicht in Unkenntnis lassen, damit ihr nicht trauert wie die anderen, die keine Hoffnung haben. Wenn Jesus - und das ist unser Glaube - gestorben und auferstanden ist, dann wird Gott durch Jesus auch die Verstorbenen zusammen mit ihm zur Herrlichkeit führen. Dann werden wir immer beim Herrn sein. Tröstet also einander mit diesen Worten!“* (1 Thess 4, 13 - 14. 17b - 18)

Schließlich hat Jesus selbst in seiner menschlichen Erdenzeit und mit seinem messianischen Auftrag die klare Hoffnungs- und Lebensbotschaft über den Tod hinaus bezeugt: *„Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich! Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten? Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin. Und wohin ich gehe - den Weg dorthin kennt ihr. Thomas sagte zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie sollen wir dann den Weg kennen? Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.“* (Joh 14, 1 - 6)

So können wir auch im Sterben gewiss nicht tiefer fallen als in Gottes Hand. Er gibt uns niemals

auf, denn er ist zutiefst ein Gott des Lebens. Und das dürfen wir für Himmel und Erde gleichermaßen so glauben und daraus befreit leben.

„Die Frevler tauschen ihre verkehrten Gedanken aus und sagen: Kurz ist unser Leben und traurig; für das Ende des Menschen gibt es keine Arznei, und man kennt auch keinen, der aus der Welt des Todes befreit. Durch Zufall sind wir geworden, und danach werden wir sein, als wären wir nie gewesen. Unser Name wird bald vergessen, niemand denkt mehr an unsere Taten. Die so denken, irren sich! Sie verstehen von Gottes Geheimnissen nichts. Gott hat den Menschen zur Unvergänglichkeit erschaffen. Die Seelen der Gerechten sind in Gottes Hand, und keine Qual kann sie berühren. In den Augen der Toren sind sie gestorben, in Wahrheit aber sind sie im Frieden. Alle, die auf Gott vertrauen, werden die Wahrheit erkennen, und die Treuen werden in ihm bleiben in Liebe. Denn Gnade und Erbarmen wird seinen Erwählten zuteil. (Weish 2, 1 - 2b. 4ab. 21a. 22a. 23a. 3, 1 - 2a. 3b. 9)

Genau so glaube ich unseren Gott und die Auferstehung aller Toten zum Leben auf ewig hin bei ihm vor seinem Angesicht. Von daher will ich mir über das ‚Wie‘ gar nicht so sehr den Kopf zerbrechen, sondern umso stärker und fester das ‚Das‘ glauben und dieses wirklich von Herzen allen wünschen, die ich mit vielen anderen Menschen gemeinsam auf unserer Erde in dieser Zeit hier nun durch ihr Versterben vermisse. Und genau so kann ich Allerheiligen und Allerseelen zusammen sehen und auch wieder feiern am Beginn dieses Novembers 2022, denn „bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand!“ (irischer Segenswunsch)

„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir folgt, irrt nicht mehr in der Finsternis umher. Vielmehr wird er das Licht des Lebens haben.“ (Joh 8, 12) - irdisch und himmlisch!

„Ich bin die Auferstehung und das Leben! Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt. Und wer lebt und an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht von Gott getrennt.“ (Joh 11, 25 - 26) - welche Hoffnung und Zuversicht!

Mein guter Rat

Berthold Vilbusch

Seit der ersten Ausgabe unserer Mutmach-Impulse im März 2020 begleiten uns Krisen, Kriege und Schreckensmeldungen. Und die Zahl der Ratgeber, Besserwisser und Meinungsmacher steigt und steigt.

Der folgende Rat ist ein Rat an mich selbst. Denn jedem von uns ist es erlaubt, auch sich selbst ein wenig Mut zuzusprechen.

Der Text ist acht Jahre alt, allerdings für mich immer noch ein Stück Hoffnungsträger in unruhigen Zeiten.

Dass guter Rat oft teuer ist,
und manches Mal ins Leere führt,
hat dich in der Vergangenheit,
bestimmt schon manches Mal berührt.

Was ich dir heute raten will,
ich will es mir spontan erlauben.
Ist kostenlos und subjektiv,
es steht dir frei, daran zu glauben.

Denk nicht an die vergebenen Chancen,
denk mal an das, was dir geschenkt.
Dass hinter jedem Horizont,
ein Mensch besonders an Dich denkt.

Die lila Wolken, die dich schützen,
sind weder warm noch grenzenlos.
Die Freiheit, sie liegt unter ihnen,
drum pflege sie, so bleibt sie groß.

Dein Leben hat dich ohne Klagen,
bis heute an die Hand genommen.
Es hat so viel noch dir zu sagen,
du bist doch längst nicht angekommen.

Nutz deine Zeit zum Sinnvoll Leben,
mit Menschen, die dir wichtig sind.
Denn Zeit wird dir umsonst gegeben,
auch wenn du meinst, dass sie verrinnt.

Ein Haus mit großen hellen Fenstern,
und sicheren, aber offenen Türen,
soll lange dir noch Heimat geben,
und doch auch Neues zu dir führen.

Gefällt dir auch das Inselleben,
die Strände und das blaue Meer.
So wird es trotzdem Schöneres geben.
Dein Leben gibt noch Vieles her.

Zu guter Letzt möchte ich dir sagen,
dein Leben ist auch jetzt bereit,
dich anzunehmen ohne Fragen,
es schenkt dir eine neue Zeit.



Erholung am Geestmerambacht / NL

Foto: Berthold Vilbusch



Daumen im Wind

Wolfgang Kollek

Wer erinnert sich noch, dass früher – häufig jüngere Menschen – per Daumen hoch am Straßenrand signalisierten, dass sie gerne zu einem ganz bestimmten Ziel per Auto mitfahren möchten.

Sommer 1972. Ein junger Sänger veröffentlichte sein Album „Daumen im Wind“. Ich, damals 16 Jahre alt, fand die deutschen Texte außerordentlich. Denn es war für uns Jüngere eigentlich unmöglich, etwas „Deutsches“ zu hören. Eigentlich ging das gar nicht. Doch der Udo

Lindenberg machte einfach sein Ding. Schon damals.

Heute. „Daumen im Wind“ nach ganz langer Zeit mal wieder auf der alten Stereo-Anlage aufgelegt. Und genau, da war es wieder, dieses Gefühl von Jugend, Freiheit, Reisefreude, Küste, Sand, Wasser, Meer, Sonnenuntergang. Jungs bleiben irgendwie immer Jungs.

Und auch wenn ich heute etwas älter bin, „Hoch in den Norden“ reise ich immer noch sehr gerne.



Foto: Wolfgang Kollek

Mini-Max und die Erinnerung an Türen

Berthold Vilbusch

Vor einigen Tagen war ich mit meiner Frau mal wieder zu einem Herbstspaziergang unterwegs im Vierjahreszeiten-Park meiner Heimatstadt. Direkt im Eingangsbereich wurden wir von bunt bemalten Türen inmitten von Blumenbeeten begrüßt.



Fotos (6): Berthold Vilbusch

Ein Foto in meinem Whatsapp-Status anschließend bemerkte einer meiner Freunde mit der Frage: „Wer stellt sich denn Türen in den Garten?!“

Jedenfalls lösten die Türen eine vage Erinnerung bei mir aus. Als jüngster Spross unserer Familie durfte ich in den sechziger Jahren mit meinen älteren Geschwistern so manche Vorabendserie anschauen, damals teilten sich die Folgen noch im Wochenrhythmus.



Eine Serie ist mir dabei nur vom Vorspann in Erinnerung geblieben: Ein Mann im Anzug läuft eine Treppe herunter, geht einen langen Flur lang, immer wieder öffnet sich automatisch eine Schiebetür, das Ziel ist eine Telefonzelle,

nach Auflegen des Hörers fährt er in der Zelle aufzugsmäßig in das Untergeschoss.

Worum es in der amerikanischen Serie *Mini-Max* ging, geschweige wie der Name war, hatte ich völlig verdrängt. Ich war damals 6 Jahre alt. Dass es sich um eine Comedy-Serie (sowas gab es damals schon) handelte, die *Mel Brooks* mit *Buck Herry* erdachten und das Geheimagenten-Genre aufs Korn nahm, hatte ich damals nicht verstanden.

Maxwell Smart arbeitete für den Geheimdienst *Control* und observierte an den unmöglichsten Stellen (zum Beispiel im Briefkasten) seine Gegenspieler von der Organisation *Kaos* aus, Die Serie lief erst im ARD und dann im ZDF, doch wir konnten damals nur das erste Programm empfangen.



Heute bin ich um einige Jahre gealtert, und ich habe die Wahl zwischen etlichen TV-Programmen und Streamingdiensten. Mein Handy liefert mir Kurzfilmchen und Serien frei Haus und soziale Medien überfluten mich mit Informationen – auch hier fällt hier die Auswahl immer schwerer.

Was ist wahr und glaubwürdig, was erfunden, Spass und fiktiv?

Hinter jeder Tür steckt ein Geheimnis. Doch, ob ich jede öffnen muss, ist eine andere Frage. Nicht alles, was heute im Netz und auf den Kanälen angeboten wird, muss ich konsumieren, geschweige denn glauben. Und nicht alles, was mich vielleicht unterhält, öffnet mir neue Türen.

Licht in der Dunkelheit

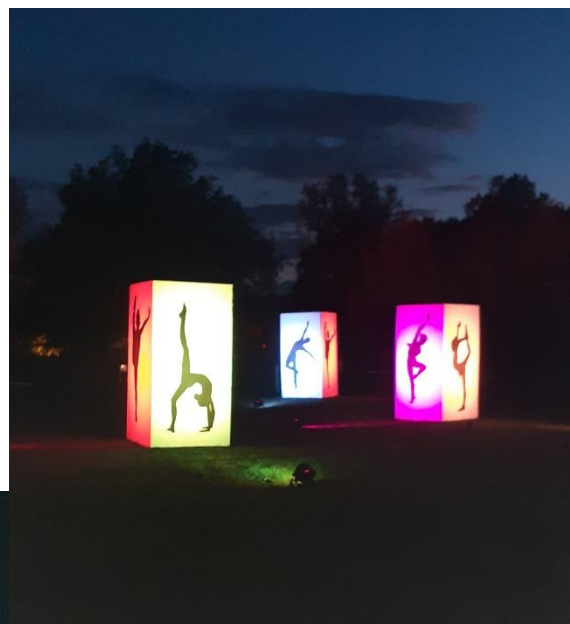
Wolfgang Kollek

Drei Wochen im Oktober erstrahlt der Maxi-park in Hamm jeden Abend zwischen 19 und 21 Uhr in einem geheimnisvollen Farbenspiel, dem „Herbstleuchten“.

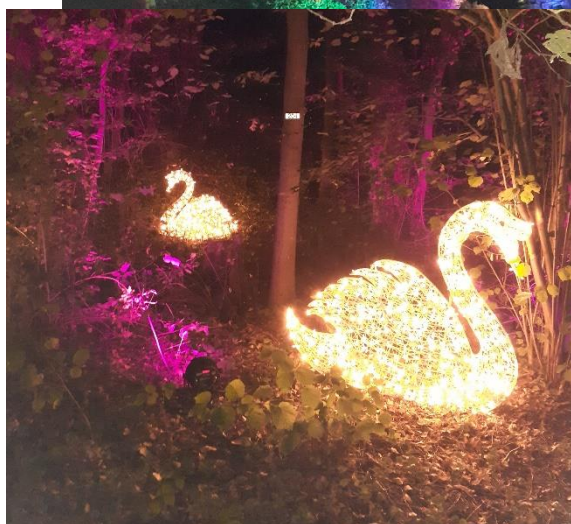
Im Prospekt steht dazu: „Mit Einsetzen der Dämmerung entstehen Bilder von einem Meer aus Licht und Farbe. Das Herbstleuchten verwandelt den Park in eine Welt zauberhafter Stimmungen.“

Und ja, (un)vernünftig ist es auch – in Zeiten hoher Energiekosten. Vielleicht wird es nächstes Jahr so eine Veranstaltung nicht mehr geben. Daher hier ein kleiner fotografischer Eindruck der diesjährigen Veranstaltung.

Und ich konnte zu Fuß hingehen, also mein ökologisches Gewissen ist dadurch ein wenig beruhigt.



Fotos (5): Wolfgang Kollek



Michaela Bans ist neue Geistliche Leiterin der KAB

Quelle: <https://www.kab-muenster.de/kab/nachrichten/uebersicht/detailansicht/article/michaela-bans-ist-neue-geistliche-leiterin-der-kab>

Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) hat eine neue Geistliche Verbandsleiterin und erstmals in der Geschichte der KAB im Bistum Münster hat eine Frau dieses Amt inne. *Michaela Bans*, Pastoralreferentin und Supervisorin, trat nun ihre Stelle an. Gemeinsam mit Diözesanpräses *Michael Prinz* wird sie in Zukunft den Sozialverband spirituell und pastoral begleiten. Die beiden Seelsorger*innen teilen sich eine Stelle. Zur Diözesanleitung gehören neben *Michael Prinz* und *Michaela Bans* der Vorsitzende *Wolfgang Kollek*, seine beiden Stellvertreterinnen *Sigrud Audick* und *Elisabeth Hönig* sowie Diözesansekretär *Hermann Hölscheidt*. Pfarrer *Michael Prinz* freut sich auf die Zusammenarbeit mit seiner neuen Kollegin. Mit der Teilung der geistlichen Leitung setze der katholische Sozialverband ein Zeichen. „Die KAB macht deutlich, dass Frauen und Männer in ihrer spirituellen Begabung gleich wertgeschätzt werden,“ so der Diözesanpräses.

Michaela Bans ist seit 2005 Pastoralreferentin im Bistum Münster, zuletzt in der Pfarrei

St. Martin Nottuln. Parallel zu ihrer Tätigkeit in der Kirchengemeinde studierte die Religionspädagogin Supervision und Coaching an der Katholischen Hochschule (KatHo) Münster. Neben der Arbeit bei der KAB ist sie unter anderem in der Ausbildung von Pastoralen Mitarbeiter*innen tätig und spricht regelmäßig geistliche Impuls im Rundfunk bei „Kirche im WDR“ ein.

Geboren wurde die 48-Jährige in Ahlen, als Arbeiterkind, das, so *Bans* über sich selbst „in einer Zechensiedlung in Ahlen groß geworden“ ist. In ihrer Tätigkeit als Supervisorin hat *Bans* viele Gespräche mit Mitarbeiter*innen und Leitungsverantwortlichen in sozialen Einrichtungen wie zum Beispiel Kindertagesstätten und Altersheimen geführt. Diese Gespräche haben sie sensibilisiert dafür, so die neue Geistliche Leiterin weiter, wie wichtig gute Arbeitsbedingungen und gerechte Entlohnung für alle Beteiligten sind. Auch deshalb empfinde sie das Engagement der KAB für gute Arbeit richtungsweisend.



Foto: KAB Münster



Als Mensch gesehen werden. Und gehört.

Wolfgang Kollek

Michaela Bans ist schon seit einiger Zeit im Team „Katholische Kirche im WDR“ und immer wieder mit Hörbeiträgen vertreten. Sie spricht für „Kirche im WDR 2“, „Kirche im WDR 4“ und auch für „Das Geistliche Wort, WDR 5“.

Sie hat für unsere Leser*innen freundlicherweise die Sendetermine ihrer Beiträge für das restliche Jahr mitgeteilt.

Wer also mag, sollte am Mittwoch, **09.11.**, Mittwoch, **23.11.**, Mittwoch, **07.12.** und Mittwoch, **21.12.** um **05:55 Uhr** die Morgenandacht auf **WDR 2** oder um **08:55 Uhr** auf **WDR 4** nicht verpassen.

Für alle die dann noch nicht wach sind, der Tipp: Unter <https://www.kirche-im-wdr.de/startseite>

(funktioniert auch über den QR-Code auf dieser Seite) findet ihr alle Beiträge, nach Datum sortiert. Wer also noch mehr Beiträge von *Michaela Bans* hören möchte, wird dort fündig.

Für diese Ausgabe hat sie der Redaktion einen Link zur Verfügung gestellt zum Thema: „**Unternehmenskultur**“ (Beitrag vom **12.10.22**). Vielen Dank dafür.

https://www.kirche-im-wdr.de/startseite?tx_krrprogram_pi1%5Bformatstation%5D=2&tx_krrprogram_pi1%5Bprogramuid%5D=94909&cHash=8118d000bb66e328070997d025e8eeda



SCAN ME



KIRCHE IM WDR





Herbstleuchten im Maxipark Hamm

Foto: Wolfgang Kollek



November 2022

1	Di	● KW 44	Allerheiligen	17	Do	
2	Mi			18	Fr	
3	Do			19	Sa	
4	Fr			20	So	
5	Sa			21	Mo	KW 47
6	So			22	Di	
7	Mo	KW 45		23	Mi	○
8	Di	●		24	Do	
9	Mi			25	Fr	
10	Do			26	Sa	
11	Fr			27	So	1. Advent
12	Sa			28	Mo	KW 48
13	So			29	Di	
14	Mo	KW 46		30	Mi	●
15	Di					
16	Mi	●				

● Vollmond, ● Halbmond abnehmend, ○ Neumond, ● Halbmond zunehmend

Bezirksinformationen Hamm-Münster-Warendorf

Quelle: https://www.kab-muenster.de/bezirke/aktuelles/detailseite?tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Bnews%5D=3567&cHash=c5a9fba27ee88a08d7b2c01a648553b9

Gottesdienst „Zwischen Himmel und Erde“ und menschenwürdiger Arbeit.

KAB Münster

Mit einem Gottesdienst und einem Mitbringbuffet feierten die **KAB HI. Edith Stein/St. Mauritz** und die **KAB Herz Jesu** in Münster den Tag der menschenwürdigen Arbeit (7. Oktober). Sie verband damit die Forderung nach guter Arbeit für alle mit dem Dank aus dem Erntedankfest.

„Für viele ältere KAB-Mitglieder und auch für die Gemeinde ist dies der Beitrag, um mehr menschenwürdige Arbeit zu schaffen“, erklärt **Ortrud Harhues** von der **KAB HI Edith Stein/St. Mauritz**. „Wir glauben auch, Beten hilft, wenn die eigenen Kräfte für andere Aktionen nicht mehr reichen“, so **Harhues** weiter.

Im Gottesdienst selbst führte die KAB in die Entstehung des Tages ein und wies auf die Kernforderungen der Internationalen Arbeitsorganisation der Vereinten Nationen (ILO) hin:

Verzicht auf ausbeuterische Kinderarbeit, gerechte Bezahlung von Männern und Frauen, existenzsichernde Löhne und ausreichende Arbeitssicherung für alle Arbeitnehmenden.

Mit einem Gebet für menschenwürdige Arbeit und den passenden Fürbitten sowie einem Brief des Bundesvorstands wurde der Gottesdienst gestaltet.

Im Anschluss beim geselligen Beisammensein in der Kirche mit dem Motto „Zwischen Himmel und Erde“ gab es viele Leckereien: Kartoffelsuppe, Obstsalat und Brot und all das, was die Teilnehmenden selbst zum Teilen mitgebracht hatten und miteinander teilen mögen. Ein Mandala aus Herbstfrüchten vor dem Altar machte die Verbundenheit von Mensch, Natur und Arbeit sichtbar.



Foto: Ortrud Harhues

Quelle: <https://www.kab-muenster.de/kab/nachrichten/uebersicht/detailansicht/article/prekaere-arbeitsbedingungen-kab-befragte-passanteninnen-in-hamm>

Prekäre Arbeitsbedingungen? KAB befragte Passanten*innen in Hamm

KAB Münster

Die eigene Arbeitsstelle zu verlieren, in Langzeitarbeitslosigkeit und dann in die Altersarmut zu fallen, ist eine große Sorge der Bürger*innen – das erfuhren die Engagierten der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) bei einer Straßenaktion in Hamm.

Kordula Kollek, Marlies Jägering und Hubert Finkennest vom **Arbeitskreis Arbeit und Soziales** befragten in der Fußgängerzone Hamm viele Passanten*innen danach, wie sie die Bedingungen, in denen sie arbeiten, bewerten.

„Viele benannten gesundheitlich schlechte Bedingungen und psychische Belastungen am Arbeitsplatz“, erzählt **Kordula Kollek**, Sprecherin der **KAB Hamm-Münster-Warendorf**, „und fürchten im Alter nicht genug Einkommen fürs tägliche Leben zu haben.“

Viele Passanten haben die KAB ermutigt, die prekären Arbeitsbedingungen immer wieder zu kritisieren und die Politik darauf hinzuweisen, dass die Menschen im Niedriglohnbereich sich nicht abgehängt von der Gesellschaft fühlen, berichtet **Kollek** weiter.

Die KAB wird diese Befragungsaktion weiterführen – zeitgleich fand eine Befragung in Oldenburg statt. Am 22. Oktober geht es weiter in Ahlen, am 6. November in Dorsten.

Alle abgegebenen Fragenbogen werden ausgewertet und die Ergebnisse in Gespräche mit Politikern und Politikerinnen mitgenommen, versichert **Wolfgang Kollek**, Diözesanvorsitzender der KAB.



Foto: Wolfgang Kollek

KAB St. Ida Münster Gremmendorf lädt ein: Vortrag „Die Würde des Menschen ist unantastbar (Grundgesetz)“

Annegret Beiler

Einladung zu einem Vortrag zum Thema prekäre Arbeitsverhältnisse

**Donnerstag 3. November 2022 um 19.30 Uhr
im Pfarrsaal St. Ida Münster Gremmendorf**

Pfarrer *Peter Kossen*, der sich seit Jahren für menschenwürdige Arbeits- und Wohnverhältnisse, insbesondere in der Fleischindustrie einsetzt und die Missstände immer wieder anprangert, wird an diesem Abend über seine Erfahrungen berichten und auch Fragen beantworten.

Dieses Thema geht uns alle an und wir freuen uns auf zahlreiche Gäste und Fragen.

Es gelten die dann gültigen Corona Bestimmungen.



Foto: Wolfgang Kollek

Medienecho

Quelle: Glocke,
18.10.22

Patronatsfest der KAB St. Michael

Maria und Martin General sowie Josef und Ingrid Sobkowiak (v.l.) wurden von KAB-Teamsprecher Martin Hill für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt. Foto: Ralf Steinhorst

Mitglieder verinnerlichen den Leitgedanken der Solidarität

Ahlen (rst). Die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) Ahlen St. Michael hat am Samstagabend mit einem Wortgottesdienst und gemütlichen Beisammensein im Pfarrzentrum St. Ludgeri ihr Patronatsfest gefeiert. Traditionell verbindet sich damit die Ehrung langjähriger Mitglieder. „Schön, dass wir das Patronatsfest nach zwei Jahren wieder feiern können“, begrüßte Teamsprecher Martin Hill die Mitglieder. Er bedauerte, dass viele Jubilarinnen und Jubilare zum Teil aus gesundheitlichen Gründen ihre Teilnahme an dem Fest absagen mussten. Der Bundesverband der KAB hatte für die Jubiläumsmitglieder Urkunden erstellt. In diesen wird hervorgehoben, dass die Solidarität der Leitgedanke der KAB ist, deren Umsetzung gerade auch durch das Mitwirken der langjährigen Mitglieder möglich ist. Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurde Marietherese Budt geehrt. Vor 25 Jahren traten Christian Bruland, Klara Eberlein, Alexandra Faust, Maria und Martin General, Markus Krannenfeld, Ulrich Menke, Regina Schürmeyer, Ingrid und Josef Sobkowiak sowie Katharina und Wilhelm Winkelmann bei.

Vorankündigung: Xanten-Fahrt am 23. Januar 2023

Am Montag, 23.01.2023 wollen wir gemeinsam mit Bezirkspräsident *Karsten Weidisch* am Todestag von *Nikolaus Groß* einen Gedenkgottesdienst im Dom zu Xanten feiern.

Abfahrtszeit in Münster Herz Jesu ist gegen 13:30 Uhr, anschl. fahren wir wieder über Amelsbüren (14:00 Uhr) und den Autohof Werne/Hamm (14:30 Uhr) nach Xanten.

Kostenbeitrag pro Person wird noch ermittelt.

Der Gottesdienst beginnt um 19:00 Uhr, anschließend treten wir die Heimfahrt in umgekehrter Reihenfolge an.



Anmeldungen unter kkollek@hotmail.de, oder Tel. 02381/82400, Handynr. 01738548713

Prekäre Arbeit schafft Altersarmut – Aktionsmaterial steht zur Verfügung

Prekäre Arbeit führt direkt in die Altersarmut. Um auf diesen Missstand aufmerksam zu machen, hat das *Netzwerk Aktionen und Kampagnen* ein Materialpaket erstellt, mit dem vor Ort in den Gemeinden der Zusammenhang von prekärer Arbeit und drohender Altersarmut sichtbar gemacht werden kann.

Unter anderem soll ein kurzer Fragebogen Passanten für eine Selbsteinschätzung sensibilisieren.

Hier sind die **Materialien** aufgelistet:

- Fragebogen
- Auswertungsbogen
- Handzettel Prekäre Arbeit (DINA5)
- Handzettel Prekäre Arbeit (DINA4)
- Checkliste Veranstaltung
- Infos und Hintergründe (Datenrecherche)

Erhältlich sind die **Materialien** als **Download** unter:



<https://www.kab-muenster.de/kab/nachrichten/uebersicht/detailansicht/article/prekaere-arbeit-schafft-altersarmut-aktion-zum-tag-der-menschenwuerdigen-arbeit> oder auch über den **QR-Code**.



Jetzt anmelden: Inselexerzitionen auf Spiekeroog vom 27.2-4.3.2023

Berthold Vilbusch

Im nächsten Jahr fährt die **KAB Oelde** zum ersten Mal in der letzten Februarwoche über den Monatswechsel zu ihren Exerzitionen-Inseltagen auf die Insel Spiekeroog.

Nachdem sie in den letzten Jahren mit ihrem bisherigen Präses *Karl Kemper* im Haus Bethanien auf Langeoog ihre Inselexerzitionen verbracht haben, startet der Ortsverein 2023 nach der Corona-Pause jetzt auf Spiekeroog im Haus Wilhelm einen Neuanfang:

Neue Insel, Neues Haus, Neuer Präses: Pfarrer *Georg Michael Ehlert* begleitet die Gruppe auf die Insel und wird die inhaltlichen Impulse vorbereiten.

Je nach Wetterlage werden wir wieder Inselnatur erleben, dem Meer und dem Rauschen der Wellen zuhören, neue Wege erkunden, gemeinsam beten und singen, vielleicht auch Stürme ertragen und hoffentlich wieder eindrucksvolle (Gottes)-Begegnungen erfahren. Die Werbung läuft bereits gut an.

Falls jemand von den Mutmach-Lesenden Interesse hat, weitere Infos bei Berthold Vilbusch, Mail: europaralder@googlemail.com oder über Whatsapp: 015902839487.



Foto: Berthold Vilbusch



Empfehlung der Redaktion:

„Moderne Sklaverei beenden!“ – Buchvorstellung mit *Peter Kossen* am 4. November in Lengerich



Foto: Wolfgang Kollek

Arbeitnehmer-Freizügigkeit ist eine der großen Errungenschaften der Europäischen Union. Unter dem Radar der Rechtsstaatlichkeit hat sich aber in unserem Land seit 30 Jahren in der Fleischindustrie, in der Logistik, in der 24-Stunden-Betreuung, auf dem Bau und in weiteren Branchen eine Schattenwelt entwickelt, in der eine Geisterarmee von Arbeitsmigrant*innen in Formen von moderner Sklaverei ausgebeutet und abgezockt wird. Menschen werden angemietet, verschlissen und dann entsorgt – wie Maschinenschrott.

In einem Sammelband schildern Fachleute ihre Erfahrungen mit dem „System Tönnies“, das längst nicht nur bei Deutschlands größtem Schlachtkonzern angewandt wird. Der Titel des Buches:

„Ist das System Tönnies passé? Welche Perspektiven haben Landwirtschaft, Schlachthöfe und Tierrechte?“ (ISBN: 978-3-9823317-9-9)



Der Verlag ist: „Die Buchmacherei“ aus Berlin. Einer der Autoren, *Peter Kossen* in Lengerich, lädt ein zu einer **Buchvorstellung am Freitag, 4. November, um 14.00 Uhr im Gemeindehaus St. Margareta in Lengerich, Bahnhofstraße 113.**

Das „Arbeitsschutzkontrollgesetz“ verbietet seit dem 01.01.21 Werkverträge und Leiharbeit in Schlachtung und Zerlegung. Wie wird dieses Gesetz umgesetzt und wie wird die Umsetzung kontrolliert? Ist damit schon der Durchbruch erreicht oder ist es nur ein Anfang? Was ist mit den anderen Branchen? Was ist mit den Schrottimmobilen, in denen Arbeitsmigrant*innen zu Wuchermieten hausen müssen? Warum gibt es keine geregelten Deutschkurse für Arbeitsmigrant*innen und was wäre sonst noch nötig für gelingende Integration?

Um diese und weitere Fragen soll es bei der Buchvorstellung gehen. *Peter Kossen* und Fachleute aus den Bereich Gewerkschaften und Beratungsstellen stehen Rede und Antwort.



Wir fördern Ehrenamt!

Unsere neuen Angebote



I. Coaching Projekt für ehrenamtlich Engagierte in NRW

Wer sich ehrenamtlich engagiert, erlebt Freude, feiert Erfolge und teilt diese mit anderen Menschen. Um diese Erfahrungen zu stärken, bietet das Bildungswerk der KAB ein *(Online)-Coaching* zu verschiedenen Fragestellungen rund um das Ehrenamt an. Zum Beispiel: Wie funktioniert ein Verein? Wie organisiere ich eine Sitzung? Was ist mein/unser Ziel?

Neuer Projektzeitraum: 01. Oktober 2022 bis 30. September 2023

Ihr nennt uns per Mail den Themenbereich und die konkrete Frage, für die ihr Unterstützung möchtet!

Zusammen mit eurem Namen, einer Kontaktmöglichkeit für Antworten und mindestens drei Zeitfenstern, die für euch in den kommenden vier Wochen gut geeignet wären, führen wir euch anschließend mit unseren Coaches zusammen.

Die ersten 5 Stunden sind kostenlos!

Jede zusätzliche Stunde nur 15€ (insgesamt 10 Stunden sind möglich)

Egal ob online oder analog. Wir kommen vorbei, um das Ehrenamt zu fördern!

Mögliche Themenfelder: Konfliktgestaltung, Supervision, Vereinsrecht, Ö-Arbeit, Team-Entwicklung und vieles mehr!

Weitere Informationen auf unserer Homepage: www.kab-bildungswerk.de/coaching

Jetzt anmelden und Termin ausmachen unter: coaching@kab-muenster.de

**Das Projekt wird gefördert von der Landesregierung Nordrhein-Westfalen.*

Weitere bezuschusste Angebote findet ihr auf Seite 2.

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



II. Digitaler KAB-Treff für ehrenamtliche Verantwortliche

Eine Stunde

Eure Themen – Eure Fragen

Austausch – Information – Hilfe

Euch brennen Themen unter den Nägeln? Ihr sucht nach einer Möglichkeit, euch mit anderen KAB'lern auszutauschen über alles, was euch im Verein oder Verband beschäftigt?

Dann ist unser monatlicher KAB-Treff per Video genau das Richtige!

- Kurz & Knackig
- Ohne Fahrzeit
- Ohne Anmeldung

Link zu den Meetings auf Anfrage unter: kontakt@kab-muenster.de

Online - Jeden zweiten Montag im Monat

14. November 2022, 19.00 – 20.00 Uhr

mit Ansgar Jux, Referent für Verbandsentwicklung

12. Dezember 2022, 19.00 – 20.00 Uhr

mit Heike Honauer, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Ulrike Klorer, Referentin für Verbandsentwicklung

Weitere Termine für 2023 sind in Planung!





Wir fördern Ehrenamt!

Unsere neuen Angebote



III. Auf zur Inspektion

Ein Teamtag für Leitungsgremien, Vorstände und andere ehrenamtliche Gruppen.

Jedes Auto kommt von Zeit zu Zeit in die Inspektion, wird überprüft und gewartet. Danach fahren wir sicher und mit Freude weiter. Jedes Team braucht von Zeit zu Zeit auch eine solche Inspektion, eine Gelegenheit auf sich selbst und die eigene Arbeit zu blicken, aufzutanken und sich neu zu justieren. Dazu ist ein Teamtag genau das Richtige: Innenhalten, genau hinschauen, Überraschungen erleben, sich und das Team wahrnehmen, Spaß haben, Aufgaben fokussieren und verteilen, Fehler erkennen und verändern, neuen Schwung gewinnen, Stärkung erfahren. Dazu ist es gut eine*n erfahrene*n Coach an der Seite zu haben.

Die Teilnehmenden lernen ihr Team und ihr eigenes Handeln darin zu reflektieren und neu auszurichten. Motivation und Zusammenhalt im Team werden gestärkt.

Mögliche Termine : je ein Samstag von 9:30 – 16:30 (7 USTD)
am **28.01.23, 11.03.23, 29.04.23, 17.06.23, 26.08.23, 30.09.23, 04.11.23**

Jeder Termin kann von 1 Team gebucht werden (mindestens 5 maximal 12 Personen).

Kosten: 15 Euro pro Person, 10 Euro für KAB Mitglieder (incl. Coaching, Arbeitsmaterial, Tagesverpflegung)

Coaches: Ansgar Jux, Dietmar Stalder, Ulrike Klorer

Veranstaltungsort: Könzgenhaus, Haltern am See

IV. Handwerkszeug fürs Engagement

Ehrenamtliches Engagement geht leichter und mit mehr Freude, wenn ich das richtige Werkzeug in der Hand und im Kopf habe und dieses gut beherrsche. Geschichten spannend erzählen. Mit Menschen offen und einladend in Kontakt kommen und bleiben. Am inneren Funken Feuer entzünden. Moderieren mit Freude und Spaß dabei. Egal in welchem Feld, dieses Handwerkszeug gehört in den *Werkzeugkasten jedes Ehrenamtlichen*.

An vier Kurzwochenenden bieten vier Profis eine Einführung in ihr Handwerkszeug und Gelegenheit zum Üben. Das Angebot richtet sich an alle, die ehrenamtlich engagiert sind, oder es werden wollen.

Jedes Wochenende beginnt am Freitag um 17:30 Uhr mit einem Abendessen und endet am Samstag gegen 17:30 Uhr.

10.02. – 11.02.2023 *Geschichten erzählen, die die Zuhörenden berühren*
mit Tanja Schreiber; Fabulart, Hamm (SchauspielerIn und GeschichtenerzählerIn)

31.03. – 01.04.2023 *Öffentlichkeitsarbeit: mit meinen Kunden/Mitgliedern/Mitarbeitenden im Kontakt bleiben, aber wie?*
mit Heike Honauer (Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation)

08.09. – 09.09.2023 *Damit der Funke überspringt: Den Spirit leben*
mit Michaela Bans (Theologin)

08.12. – 09.12.2023 *Moderation von Diskussionen und Leitung von Sitzungen mit Spaß und Freude*
mit Ulrike Klorer (KAB-Verbandsreferentin)

Kosten: Einzel buchbar; Einzelpreis: 80 Euro; 50 Euro für KAB Mitglieder
(incl. Coach, Materialien, Verpflegung und Übernachtung; zzgl. Einzelzimmerzuschlag)

Veranstaltungsort: Könzgenhaus, Haltern am See

Bildungswerk der KAB Bistum Münster, Schillerstr. 44b, 48155 Münster

www.kab-bildungswerk.de; Email: bildung@kab-muenster.de; Telefon: 0251-6097610

